

# DER HOLZFUCHS

Liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,

## Nachhaltigkeit...

Kaum ein Wort wird in unserer so **nachhaltigen** Welt mehr beansprucht. Alles scheint **nachhaltig** zu sein. Flugreisen und Kreuzfahrten, Plastiktüten, Fracking-Gas, Atomstrom und vieles anderes mehr. Hauptsache, man kann es mit gekauften Co2 Zertifikaten rein, pardon, grün waschen. Man nennt es auch Greenwashing\*.

Gleichzeitig wird unser Wald von einigen Besserwissern als Kohlenstoffschleuder gebrandmarkt. Dies völlig zu Unrecht und entgegen wissenschaftlich fundierten Nachweisen. Die Bundeswaldinventur bescheinigt einen höheren Holzvorrat in den Wäldern als noch bei der letzten BWI. Dieser Holzvorrat ist gespeicherter Kohlenstoff, der **nachhaltig** genutzt wird.

Sägewerke verarbeiten unser Rundholz zu Baustoffen, die unter anderem zu langlebigen Wirtschaftsgütern verbaut werden. Verbautes Holz ist der Atmosphäre entzogener Kohlenstoff. Gleichzeitig wird viel fossile Energie eingespart, die zur Herstellung von Stahl, Beton und Ziegel aufgewendet werden müsste.

Wie wir alle wissen, fällt bei der Holzernte und bei der Holzpflege auch stofflich nicht verwertbares Material an. Damit werden meist Holzöfen, Hackschnitzelanlagen und dgl. beschickt. Bei ordentlicher Aufbereitung und Lagerung wieder eine **nachhaltige** Nutzung! Ein mit Restholz beheiztes Gebäude, ob groß oder klein, braucht dafür keinen fossilen Energieträger in Form von Gas oder Öl. Jeder Euro, der nicht für fossile Energieträger aufge-

wendet werden muss, stärkt **nachhaltig** die Wirtschaft vor Ort.

Wir haben bei der letzten Jahreshauptversammlung von einem neuen Rekord der Holzvermarktung berichten können. Leider waren ca. 65 % der Menge aus Schadergebnissen (Wind, Schnee und Käfer) und nur 35 % aus geplanter Nutzung. Fangen wir alle an, unsere Wälder **nachhaltig** und selbstbestimmt zu nutzen, in dem wir Vorräte etwas abbauen und die Zuwächse konsequent nutzen.

Schon die Waldpflege in jüngeren Beständen trägt dazu bei. Staatliche Förderprogramme sind auch für Pflege und Jungdurchforstung ausgelegt und ermöglichen einen positiven Deckungsbeitrag. Beginnen Sie frühzeitig im Sommer mit der Planung und Antragstellung, damit Sie im Herbst rechtzeitig loslegen können. Gepflegte und durchforstete Bestände sind der Grundstein für vitale und widerstandsfähige Wälder.

Ich wünsche uns allen gemeinsam wieder eine gute Vegetationsperiode, keine Kalamitäten und ein unfallfreies Arbeiten bei der Waldpflege.

Ihr Ludwig Lehner

\* mit Greenwashing ist gemeint:

seine Produkte und Aktivitäten nachhaltig und umweltfreundlich dazustellen, obwohl dies nicht der Wahrheit entspricht.



NACHHALTIGKEIT IM WALD

## Finanzielle Förderung für das Auslagern von Schadholz

Das Verbringen von Schadholz auf waldschutzwirksame Zwischenlager wird auch zukünftig vom Staat finanziell gefördert. Es muss sich dabei um gebrochenes, geworfenes oder vom Borkenkäfer befallenes Holz handeln. Regulär eingeschlagenes Holz ist nicht förderfähig. Der Zwischenlagerplatz muss mindestens 500 m vom nächstgelegenen Fichtenbestand entfernt sein. Die Förderung beträgt 12,00 € /Festmeter Rundholz. Brennholz für den Eigenverbrauch kann pauschal mit 20 Prozent angesetzt werden. Für die Antragstellung gibt es zwei Möglichkeiten.

**Möglichkeit 1:** Der Antrag wird vom Waldbesitzer selbst, direkt beim zuständigen Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) gestellt.

Die Fördervoraussetzungen sind vor Antragstellung mit dem zuständigen Privatwaldförster abzuklären. Die Förderung kann ab Juli 2025 nur noch Online beantragt werden.



**Möglichkeit 2:** Der Antrag wird von der zuständigen WBV als Sammelantrag für die betroffenen Waldbesitzer gestellt. Das Schadholz muss zunächst vom Waldbesitzer bei der WBV gemeldet werden. Es wird dann von der WBV an den zuständigen Privatwaldförster zur Prüfung der Fördervoraussetzungen weitergeleitet. Die Antragstellung beim AELF übernimmt die WBV. Vom Waldbesitzer ist lediglich eine Beteiligterklärung an der Geschäftsstelle der WBV zu unterschreiben. Der Förderbetrag wird unmittelbar mit der Rundholzgutschrift ausbezahlt.

(Ottmar Kürzl)

## Borkenkäfermonitoring (Überwachung) der Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF)

Die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft führt seit über 20 Jahren für die beiden bedeutendsten Borkenkäferarten, den Buchdrucker und den Kupferstecher ein bayernweit gleich gestaltetes Überwachungssystem durch. Damit besteht eine stets flächendeckende Übersicht, die zu einer wirksamen Kontrolle der Borkenkäfer führt. Der Aufwand für den einzelnen Waldbesitzer wird hierbei reduziert.

An den Forstrevieren der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) werden Daten erfasst zu Fallenfängen und Bruthölzern. Diese werden von den Spezialisten der LWF ausgewertet. Hieraus erhält man Informationen von jeweils einem Fallenstandort. Diese werden dann mit der momentanen Lagebeurteilung durch die AELF vor Ort verbunden. Der Waldbesitzer bekommt hiermit durch Internet, Newsletter oder Presse eine Übersicht über die derzeitige Gefährdungssituation in Bayern.

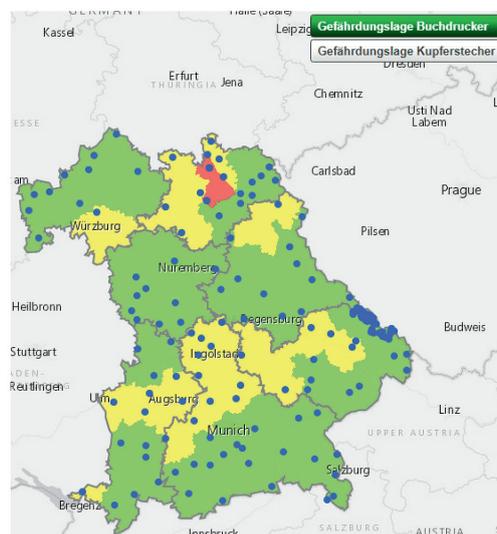
Der Waldbesitzer erhält verschiedene Angaben unter anderem von den Monitoringfallen, dem Witterungsverlauf und von den Bruthölzern. Damit bekommt er vorzeitig Informationen über eine entstehende Massenvermehrung. Hierbei gewinnt der Waldbesitzer kostbare Zeit für vorsorgende Maßnahmen und sinnvolle Bekämpfungsstrategien.

Es werden von der LWF zum einen Handlungsempfeh-

lungen zur Befallskontrolle gegeben. Diese beziehen sich vor allem auf den richtigen Zeitpunkt und die Methode der Kontrolle. Zum anderen werden Strategien zur Bekämpfung erläutert was zum Beispiel den Aufarbeitungszeitpunkt und die Behandlung von Resthölzern anbelangt. Hierdurch wird dem Waldbesitzer im Kampf gegen den Borkenkäfer geholfen.

Das Borkenkäferinfoportal finden Sie unter:  
[www.borkenkaefer.org](http://www.borkenkaefer.org)

(Roman Gundermann)



Stand 05.05.2025

# WBV - Ausflug nach Kösching und Wellheim am 06.06.2025

Der diesjährige WBV - Ausflug führt uns am Vormittag zur Firma Binderholz nach Kösching.

Die Firma Binder ist der Hauptabnehmer für die Fixlängen unserer WBV. Binderholz existiert seit über 70 Jahren und ist bis heute ein Familienbetrieb geblieben. Neben dem Stammhaus in Fügen im Zillertal produziert Binderholz an über 60 Standorten in Österreich, Deutschland, Großbritannien, Lettland, Finnland sowie den USA. Binderholz gehört zu den 10 größten Sägewerken in Europa.



Im Anschluss geht es zum Mittagessen in einen nahegelegenen Gasthof. Nach dem Essen fahren wir in das Urdonautal nach Wellheim. Die Marktgemeinde liegt zwischen Eichstätt und Neuburg an der Donau. Dort liegt unser Ziel der **Kernstodl**. Dieser Hof existiert bereits seit über 200 Jahren und hat sich seit fast 10 Jahren auf die Produktion und Verarbeitung von steirischem Öl - Kürbis spezialisiert. Mit der Anschaffung von eigenen Erntemaschinen, einem Flachbett Trockner etc. war es möglich die Ernte ganz eigenständig durchzuführen. Im Laufe der Jahre kamen der Anbau und die Verarbeitung von weiteren Kulturpflanzen wie dem Nutzhanf, Blaumohn, Sonnenblumen, Öl-Senf und Lein hinzu. Daneben wurden ein Hofladen der „**Altmühltaler KernStodl**“ gebaut. Hier kann zweimal die Woche eingekauft werden oder rund um die Uhr am direkt daneben befindlichen Regiomaten®.

**Uns erwartet eine Hofführung mit folgendem Programm:**

- Vorstellung des Familienbetriebes
- Wie der steirische Kürbis, Hanf, Mohn . . nach Wellheim kam
- Wie aus den Saaten hochwertige Öle entstehen
- Die einzelnen Arbeitsschritte
- Besichtigung der einzelnen Verarbeitungsstätten
- Filme über Anbau, Pflege und Ernte sowie Verarbeitung
- Verkostung der hergestellten Produkte

Im Anschluss an die Hofführung geht es zur Rückfahrt Richtung Heimat. Unterwegs werden wir im Gasthof Ehrl in Essing einkehren und den Tag bei einer gemütlichen Brotzeit ausklingen lassen.

**Rückkehr ist gegen ca. 19.30 Uhr geplant.**



**Abfahrtszeiten:**

- 7.45 Uhr Parkplatz Busunternehmen Heigl in Rohr
- 8.15 Uhr Volksfestplatz Kelheim
- 8.35 Uhr Gillamoosparkplatz Abensberg

Anmeldung ab sofort durch Überweisung von **45,- Euro** auf das Konto der WBV Kelheim w. V. bei der Raiffeisenbank Kreis Kelheim eG  
IBAN: DE 96 7506 9014 0000 2295 20

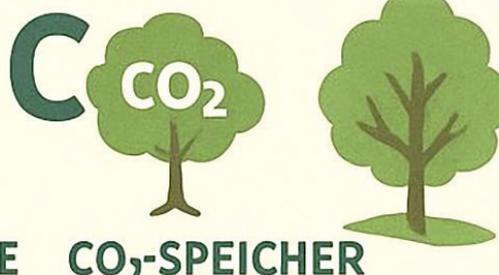
**Anmeldeschluss: Montag, 02.06.2025**

(Roman Gundermann)

# Waldwissen von A – Z

Liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,

in diesem und den kommenden Holzfüchsen wollen wir Sie über forstliche und den Wald betreffende Themen informieren. Wir haben uns dazu etwas Besonderes ausgedacht. Die Artikel werden nach dem ABC gestaltet und für jeden der 26 Buchstaben haben wir uns ein interessantes Thema ausgedacht, welches in Kurzfassung beleuchtet wird. Lassen Sie sich also in den kommenden Mitteilungsblättern überraschen.



## A – Aufforstung

Mit Aufforstung ist das Anpflanzen von Bäumen auf Flächen, auf denen zuvor keine ausreichenden Wälder vorhanden waren, gemeint. Ziel ist es Wälder wiederherzustellen, den Klimawandel zu bekämpfen oder die Bodenqualität zu verbessern. Es gibt zwei Arten der Aufforstung.

### Wiederaufforstung:

Wälder werden meist infolge eines Holzeinschlages neu bepflanzt.

### Erstaufforstung:

Wald entsteht auf Flächen, die vorher nicht bewaldet waren. Die Aufforstung ist für den Klimaschutz sehr wichtig, weil Bäume CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre aufnehmen. Mehr dazu erfahren Sie bei Buchstabe C.

## B – Bestandspflege

Unter Bestandspflege versteht man die gezielte Pflege und Durchforstung von Waldbeständen. Diese Maßnahmen sind wichtig, um das Wachstum der geförderten Bäume zu erhöhen und kranke oder schwächelnde Bäume zu entnehmen. Ebenso wird die Stabilität und Qualität unse-

rer Wälder verbessert. Das ist gerade im Hinblick auf die Sturm- und Käferereignisse enorm wichtig. Selbstverständlich hat eine nachhaltige Holznutzung oberste Priorität. Eine geregelte Durchforstung wird meist in jungen oder mittelalten Waldbeständen durchgeführt und alle paar Jahre wiederholt.

## C – CO<sub>2</sub>-Speicherung

Unter CO<sub>2</sub>-Speicherung im Wald versteht man die Fähigkeit von Wäldern, Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) aus der Atmosphäre aufzunehmen und langfristig zu speichern. Dieser Prozess läuft hauptsächlich über die Photosynthese ab. Die Bäume nehmen dabei das CO<sub>2</sub> aus der Luft auf. Mit Hilfe von Sonnenlicht wird Kohlenstoffdioxid und Wasser in Glukose (Zucker) und Sauerstoff umgewandelt. Der Kohlenstoff aus dem CO<sub>2</sub> wird im Holz, in Blättern, Wurzeln und im Waldboden gespeichert. Dies bezeichnet man auch als Kohlenstoffspeicher oder CO<sub>2</sub>-Senke. Ein durchschnittlicher Wald kann zwischen 10 und 30 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Hektar und Jahr binden.

(Simon Ilseher)

### Impressum:

Herausgeber:  
WBV Kelheim w.V.  
Regensburger Str. 148,  
93309 Kelheim  
Tel: 09441 / 17 50 29  
Fax: 09441 / 17 49 16

Homepage: [www.wbv-kelheim.de](http://www.wbv-kelheim.de)  
E-Mail: [info@wbv-kelheim.de](mailto:info@wbv-kelheim.de)  
Verantwortlich: Ludwig Lehner, 1. Vorstand  
Redaktion: Gundermann / Kürzl / Ilseher  
Fotos: Ilseher / Kürzl / Gundermann  
Layout u. Druck: Reidl, Pentling  
Auflage: 1.650 Stück

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der WBV

### WALDWISSEN VON A BIS Z



**Schmierstoffe**  
**FERG**

Schmierstoffe FERG e.K.  
Am Sommerkeller 9  
93326 Offenstetten

Tel.: 09443 / 90 58 68  
Mobil: 0171 / 150 54 76  
Fax: 09443 / 45 99 99  
e-mail:  
[info@schmierstoffe-ferg.de](mailto:info@schmierstoffe-ferg.de)

Premium Partner der OMV